

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jesabel und Athalia

Racine, Jean

Rostock und Wißmar, 1753

VD18 13156632

Sechster Auftritt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15060

Abner.

Königin, Gott ist mein Zeuge.

Athalia. Lügner, Schweig von deinem Gott,
Räche mich!

Abner. An wem, an Joas, meinem König?

(Hier kniet Abner vor dem Joas nieder.)

Athalia. Dummer Spott!

Er, der Joas? dein Regent? Frevler, euch solls nicht gelingen;

Weil noch allenthalben mich mein Tyrer umringen!

(Hier hört man von ferne einen Schall der Posaunen.)

Man eilt schon zu meiner Hülfe, und ruft mich zu meinem Thron.

Sichert, ihr verruchte Seelen!

Sechster Auftritt.

Ismael, Joab, Joas, Athalia.

Ismael. (Zum Joab.)


 un ist unser Tempel schon
 Von den Tyriern befreit, und die Juden sind ge-
 wonnen.

Wie ein leichter Nebel sich vor dem starken Blick der Sonnen

In der weiten Luft zertrennet, so hat Gottes hohe Kraft

Jenen Schwall geblehter Bösen plötzlich vor uns hingerafft.

Der Leviten muntre Chor weckte von des Tempels Sinnen

Durch des Oksias Sohn selbst die allerträgst Sinnen.

Sie erzählten seinen Ursprung, wie ihn Gott dem Dolch entzog,

Wie man die entmenschte Mutter durch erlaubte List betrog.

Raum schloß sich ihr froher Mund, so ertönten die Posaunen,

Und erregten Juden Lust, und den Syrern Erstaunen.

Diese schrien und wichen zaghaft, weil Jehovah sie geschreckt.

Wie sich Midians Bewohner vor dem Gideon gestreckt,
Als er ihre Fersen traf, und sein Schwerdt auf sie geschwungen;
So ist diese freche Schaar flüchtig vor uns hingedrungen.

Sie verwarfen Panzer, Spiesse, Köcher, Helme, Schild und Schwerdt,
Einige verdorbne Juden, die des Baals Dunst genährt,
Wählten auch die schnelle Flucht. Doch, bewundre Gottes Werke!
Alle Kinder Abrahams riefen in vereinter Stärke:

Joas, unser König lebe! Alles Volk befeelt ein Geist,
Den ein edler Trieb der Freude kühn aus engen Schranken reißt.

Kinder, Väter, Jünglinge, Mütter, nebst betagten Alten,
Spührt man im verbundnen Trieb froh zu einem Zwecke walten.
Sie verherrlichen den Herrscher, der aus seiner Wunderhand
Diesen Zweig aus Davids Wurzel zur Erquickung uns gesandt.

Dem kraftlosen Baal flucht die dem Herrn geweihte Menge.
Man riß sich zum Götzenhauf, in frolockendem Gedränge,
Dessen Mauern einzustürzen. Mathan lieget schon erblast.

Athalia.

Stolzer Gott, empörter Juden, ja, mich hält dein Arm gefaßt.
Joas ist es, den ich schau. Ich kann mich nicht mehr betrügen.
Selbst der Oksias herrscht fast in allen seinen Jügen.
Alles zeigt an diesem Knaben das mir so verhaßte Blut,
Welches unter meinem Herzen mir zum Abscheu eh geruht.

Dort seh ich das Wundenmaal, das mein Dolch zurück gelassen.
Achab liegt in mir gesenkt! David soll die Palmen fassen.
Du erbitterter Jehovah heiffest deine Macht mich sehn.
Niemals konnt ich durch dein Treiben mit mir selbst im Bunde stehn.
Wald

Bald schlich sich die Zärtlichkeit für das Kind in mein Gemüthe;
Sald trieb ein gehoffter Schatz mir das wallende Geblüthe
Deine Wohnung nicht zu senken, eh ich ihn mir zugewandt.

Nun, es herrsche dann der Knabe, dieses Werkzeug deiner Hand!
Lß ihn nur sein Regiment mit der besten Wuth beginnen!
Auf, er heisse mir das Blut schnell aus Herz und Adern rinnen!
Dies wünscht ihm seine Mutter, ehe sie durch ihn erbleicht,
Das er, wider dich gehoben, stets von deinen Rechten weicht!
Ach! bilde seinen Sinn, Oskias seine Sitten!
Ach es sey durch seine Faust das verhaßte Band zerschnitten,
Das den David dir geschrenket! Er zertrümmre dir dein Haus,
Und tilg allen deinen Saamen in Judäens Städten aus!

Joas.

Auf, es sey die Nase des unsers Tempel gleich entnommen!
Fern von diesem Ort soll sie den gerechten Lohn bekommen.
Er hat ihr verruchtes Schäumen unsern Gott genug geschmäht,
Und den Dunst des bösen Herzens wider dessen Thun gebleht.

Ihr, in denen heiligs Blut unserm Gott zur Ehre lodert,
Streckt dis Opfer ungesäumt, welches jener Saame fodert,
Den sie so entmenschet vernichtet. Wenn ein Frevler sie bedeckt,
Sey er durch des Schwerdtes Schärfe, so wie sie, dahin gestreckt!

S ebender Auftritt.

Joas, Joab, Josabeth, Abner, nachher ein Levite.

Joas.



err, von dem der tiefe Blick mein Inwendiges durchschauet,
Nehr von mir den bösen Fluch, vor dem meinem Her-
zen grauet!

Ach,